



Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Ortsverein Utting am Ammersee

Erfolgreich für Utting

Kommunalwahlprogramm 2008



SPD – erfolgreich für Utting am Ammersee

Soziale Gerechtigkeit und eine Politik, die Utting, Holzhausen und Achselschwang auch für kommende Generationen lebens- und liebenswert erhält sind die Leitlinien unserer Politik.

Soziale Gerechtigkeit

Ein erfülltes und zufriedenes Leben ist nur in einer intakten und lebenswerten Umwelt möglich. Nachhaltiges Handeln im Sinne der Agenda21, der verantwortungsbewusste Umgang mit Ressourcen und Rohstoffen sowie die Nutzung alternativer Energien muss daher ein zentrales Ziel kommunalpolitischen Handelns sein.

Nachhaltiges Handeln

Utting hat seinen ursprünglichen, dörflichen Charakter in den vergangenen Jahren, auch durch falsche kommunalpolitische Weichenstellungen, bereits zu einem Teil verloren. In der Zukunft müssen alle Maßnahmen kommunalen Handelns auch an der Frage „wollen wir das für die Entwicklung Uttings“ gemessen werden.

Ziele kommunalen Handelns

Aufbauend auf den Leistungen der lokalen Agenda21 sind vom Gemeinderat in enger Zusammenarbeit mit der Bürgerschaft Zielvorstellungen für Utting zu definieren. An einem solchen Ziel, das beschreibt wie Utting in 10 und in 25 Jahren aussehen soll, muss sich jede Gemeinderatsentscheidung messen lassen. Nur wer Ziele hat und bereit ist sich Messgrößen zu unterwerfen, die zeigen wie er im Vergleich zu seinen Zielen steht, kann langfristig zielgerichtete und transparente Politik betreiben.

Leitbild

Das Wachstum Uttings soll dabei geplant und gelenkt werden. Eine Gemeinde verkräftet nicht jederzeit beliebigen Zuzug, ohne dass Strukturen im Ort verloren gehen.

Transparenz in der Politik

Die Ausschüsse des Gemeinderats sollen öffentlich tagen und beschließen. Der Gemeinderat wird so in den Sitzungen vom Kleinklein der Bau- und Zuschuss-Anträge entlastet und gewinnt Zeit sich intensiv mit Fragen der Bauleitplanung, den seit langem angekündigten grundsätzlichen Regeln für kommunale Zuschüsse, Umweltfragen und allen grundlegenden, richtungsweisenden Themen zu beschäftigen.

Öffentliche Ausschüsse

Den Gemeinderatssitzungen kann dann – auch durch die so gewonnene Zeit – eine Fragezeit für Bürger vorangestellt werden.

1. Soziales, Bildung und Kultur

Jugendhaus

Kommunale Jugendarbeit ist eine Pflichtaufgabe der Gemeinde. Obwohl der Wegfall des Jugendtreffs auf dem ehemaligen Dyckerhoffgelände seit Jahren absehbar ist, bestehen keine konkreten, den Jugendlichen Perspektive vermittelnden Pläne für einen Alternativstandort. Wir fordern die umgehende Suche nach Alternativen und den Bestandsschutz des Jugendhauses am jetzigen Ort bis eine bezugsfertige Alternative besteht.

Gesicherter
Jugendtreff

Kontinuierliches, dezentrales Einheimischenmodell

Baugrund muss für Uttinger Bürger erschwinglich bleiben. Eine ausgewogenen Bevölkerungsstruktur nach Alter und Einkommen ist wünschenswert. Wir wollen keine Gemeinde sein, die Zuzugsgebiet nur für Hochverdiener ist. Deshalb hat die SPD bereits 1972 das Einheimischenmodell in ihr Wahlprogramm aufgenommen. Die Gemeinde muss bestrebt sein, Grund im Gemeindegebiet zu erwerben und diesen kontinuierlich an Einheimische abzugeben. Ein Punkteverfahren wie bei den Einheimischenmodellen Dyckerhoff und Sulzfeld ist erstrebenswert, bedarf aber größerer Transparenz und verbesserter sozialer Ausgewogenheit.

Einheimischenmodell

Wohnen für Senioren

Auch den betagten Bürgerinnen und Bürger soll es ermöglicht werden, unabhängig von ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit, so lange wie möglich in der gewohnten Umgebung zu leben. Gewinnorientierte Anbieter von Seniorenwohnungen können hier nur für einen Teil der Bürger eine Möglichkeit bieten. Alternative Modelle, gegebenenfalls unter finanzieller Absicherung durch die Gemeinde, sind hier zu fördern.

Senioren am Ort

Hauptschule

Die Gemeinde unterstützt den Erhalt der Hauptschule in Utting nach Kräften. Investition in Bildung ist Investition in die Zukunft. Indem die Gemeinde als Sachaufwandsträger die Ausstattung der Schule auf hervorragendem Niveau hält steigert sie die Qualität der Grund und Hauptschule Utting, verbessert die Ausbildung ihrer Schüler und hilft so den Bestand der Schule zu sichern.

Schule erhalten

Kinderbetreuung

Gemäß dem Bayerischen Kinderbetreuungsgesetz sind über das Angebot des katholischen Kindergartens hinaus weltanschauungsneutrale Betreuungsmöglichkeiten für Kinder im Krippen-, Kindergarten- und Hortalter zu schaffen.

Das bereits beschlossene neue Kinderhaus unter der Trägerschaft des Telos Vereins ist zügig zu verwirklichen.

Kinderbetreuung
ausweiten

Vereine

Wir fordern eine zielgerichtete, ausgewogene und langfristig planvolle Unterstützung der Vereine. Hierbei ist die Leistungsfähigkeit der Vereine aus sich heraus genauso zu berücksichtigen, wie der Nutzen den ein Verein speziell für Uttings Bürger darstellt. Verbindliche Leitlinien für die Unterstützung der Vereine sind von der Gemeinde zu erarbeiten. Die Agenda21 ist bei Ihrer Arbeit zur Erhebung des Raumbedarfs für Uttinger Vereine zu unterstützen.

Vereinsleben fördern

Städtepartnerschaft Auray

Eine Sonderstellung im Vereinsleben Uttings nimmt die Städtepartnerschaft mit Auray ein. Vor allem für Jugendliche ist dies ein wichtiger Punkt interkulturellen Erlernens. Die Partnerschaft soll von der Gemeinde weiter gestützt und speziell im Bereich des Jugendaustausches gefördert werden.

Städtepartnerschaft
stärken

Kultur

Über die Unterstützung der Vereine hinaus soll die Gemeinde im Rahmen von festzulegenden Grundsätzen die Arbeit von Kulturinitiativen fördern. Gemeindeeigener Grund soll für Veranstaltungen im Bereich Kunst und Kultur zeitweise überlassen werden.

Kulturinitiativen
unterstützen

Die Arbeit der Bücherei soll langfristig gesichert werden.

Arbeiten am Ort

Emmissionsarmes Gewerbe am Ort ist gezielt zu fördern. Moderne Konzepte wie „Shared-Office“ Gebäude und die Ansiedlung qualifizierter Arbeitsplätze ist zu unterstützen. Flächen für die Ansiedlung solchen Gewerbes und zur Erweiterung bestehenden Handwerks- und Gewerbebetriebe ist zu erwerben und vorzuhalten.

Moderne Konzepte
umsetzen

Gemeindeeigener Wohnungsbau

Für die zu erhaltenden gemeindeeigenen Wohnungen ist ein Sanierungskonzept aufzustellen und umgehend umzusetzen. Nach ersten Sofortmaßnahmen, wie der Ersetzung der zum Teil 50 Jahre al-

Gemeindewohnungen
sanieren

ten Fenster sind stufenweise die nötigen Investitionen zu tätigen um den sozialen Wohnbau langfristig aufrecht zu erhalten. Erlöse aus den Mieten der Wohnungen sind bis zum Abschluss der Sanierung vollständig zu reinvestieren und später schrittweise für den kommunalen Grunderwerb zu verwenden.

Die Möglichkeit von Sanierungszuschüssen von Kreis, Bezirk, Land und Bund sind zu prüfen und auszuschöpfen.

Förderung prüfen

2. Umwelt und Energie

Energie

Utting strebt als Gemeinde nach einer ausgeglichenen CO₂ Bilanz. Alle ziel führenden Maßnahmen zum Einsatz regenerativer Energien, zum Bau von Blockheizkraftwerken und zur Energieeinsparung sind von der Gemeinde angemessen zu unterstützen.

Ausgeglichene
CO₂Bilanz

Es ist überaus bedauerlich, dass die Gemeinde im Bereich des Dyckerhoffgeländes nicht auf die Errichtung eines Blockheizkraftwerkes hin gearbeitet hat. Zukünftig haben alle Neubaugebiete, sowie im Rahmen aller größeren innerörtlichen Erschließungen diese Form der Nahwärmeerzeugung vorzusehen.

Nahwärme

Anlagen zur Photovoltaik und Solarthermie, zur Geothermie und zur Umwandlung von Biomasse in nutzbare Energie sind zu fördern. Die Gemeinde bringt die Biomasse ihrer Flächen zum Selbstkostenpreis in entsprechende Anlagen ein.

Alternative Energien
fördern

Gemeindeeigene Gebäude

Die Gemeinde hat im Bereich ihrer Liegenschaften eine Vorbildfunktion wahrzunehmen. Alle gemeindeeigenen Gebäude sind nach modernen Gesichtspunkten energetisch zu sanieren und mit modernen Heizungen auszustatten. Energiepässe für alle gemeindeeigenen Gebäude sind zu erstellen und zu veröffentlichen.

Vorbildfunktion
einnehmen

Alle geeigneten Dachflächen gemeindeeigener Gebäude sind einem zu gründenden Bürger-Solarverein kostenlos zur Verfügung zu stellen.

Öffentliche
Dachflächen
bereitstellen

Bei Bauanträgen im gewerblichen, kirchlichen oder sozialen Bereich sind Regelungen mit den Bauwerbern anzustreben, die deren Dachflächen ebenfalls einem Solarverein nutzbar machen.

Gemeindeeigene Fahrzeuge

Fahrzeuge der gemeindeeigenen Flotte sind auch im Bezug auf ihren Energieverbrauch hin zu prüfen. Energiesparenden Modellen ist der Vorzug zu geben.

Kraftstoffverbrauch
senken

Gentechnikfreies Utting

Die Gemeinde erklärt auf ihren Flächen den freiwilligen Verzicht auf den Anbau von gentechnisch veränderten Organismen. Sie fordert alle Flächenbesitzer und Landwirte auf dieser freiwilligen Selbstverpflichtung beizutreten.

Mittelfristig wird das „Prädikat“ gentechnikfreies Utting angestrebt, das aussagt, dass in Utting 100% der Fläche dieser Selbstverpflichtung unterliegen.

Freiwillige
Selbstverpflichtung

See

Seiner Lage am Ammersee verdankt Utting einen Großteil seiner Identität. Der See ist daher besonders zu schützen. Die Qualität von Oberflächen- und Drainageeinleitungen in den See ist regelmäßig zu prüfen.

Ammersee schützen

Gemeindeeigene Grünflächen

Auf gemeindeeigenen Flächen ist ökologisch zu wirtschaften. Bürgern soll die Möglichkeit gegeben werden durch Baumspenden zur Aufwertung kommunaler Flächen beizutragen. Die Gemeinde soll bei Neupflanzungen alten Baumarten und Nutzgehölzen den Vorzug geben.

Ökologische
Bewirtschaftung

Mühlbach

Der Mühlbach soll naturnah saniert werden. Maßnahmen zum Hochwasserschutz sind aufgrund der vermehrten Starkregenfälle umzusetzen.

Hochwasserschutz
umsetzen

Lokale Vermarktung

Initiativen zur lokalen Vermarktung von Erzeugnissen aus Utting und der Region werden von der Gemeinde unterstützt. Der Wochenmarkt, als positives Beispiel wird weiter gefördert.

Erzeugnisse aus
der Region

3. Dorfentwicklung, Bauen und Verkehr

Entwicklung

Ziele und Grenzen für die Entwicklung Uttings sind vom Gemeinderat in Zusammenarbeit mit den Bürgern festzulegen. Dabei ist auf die Eigenarten der Dorfteile und die ökologische Bedeutung der freien Flächen besonders einzugehen.

Dorfentwicklung
planen

Utting hat bereits jetzt große Teile seiner dörflichen Struktur verloren und es besteht die Gefahr zur ununterscheidbaren Einheitssiedlung im Einzugsgebiet Münchens zu werden.

Wachstum an Bebauung muss mit Entwicklung von Infrastruktur und Arbeitsplätzen einhergehen und kann sich daher nur langsam und nicht wie in der Vergangenheit von Sprüngen geprägt vollziehen.

Wachstum lenken

Baurecht

Der 1984 unter Bürgermeister Lacher gefasste Beschluss, Baugebiete im Außenbereich nur dann auszuweisen, wenn der Grund der Gemeinde gehört, muss wieder Gültigkeit haben. Die Gemeinde bezahlt faire Grundstückspreise und gibt sie im Rahmen von Einheimischenmodellen ohne Gewinn weiter.

Baurecht auf
Gemeindegrund

Der Artikel 161(2) der Verfassung des Freistaates Bayern wird damit umgesetzt: *Steigerungen des Bodenwertes, die ohne besonderen Arbeits- oder Kapitalaufwand des Eigentümers entstehen, sind für die Allgemeinheit nutzbar zu machen.*

Zeitgemäßes Verwaltungsgebäude

Um die Aufgaben der Verwaltung auf hohem qualitativen Niveau zu erledigen und den Anforderungen eines Fremdenverkehrsortes zu genügen, braucht Utting mittelfristig ein zeitgemäßes, bedarfsorientiertes Verwaltungsgebäude.

Rathaus

Nach Ermittlung des Raumbedarfs und abhängig vom Standort muss überprüft werden inwieweit eine Integration mit anderen Einrichtungen wie Jugendhaus und Bürgerräume möglich ist. Ein Finanzplan für Bau und Unterhalt soll erstellt werden und die Umsetzung des Projektes entsprechend den finanziellen Möglichkeiten eingeleitet werden.

Bedarfsorientiert
planen

Ortsgestaltungssatzung

Wir lehnen das Instrument der Ortsgestaltungssatzung ab und fordern ihre Abschaffung. Eine Satzung, die so charakteristische Bauten wie die Uttinger Kirchen, das katholische Pfarrhaus und die Jugendstilvillen verboten hätte, die zugleich die Möglichkeiten der Nutzung von Solartechnik und den Bau so genannter Niedrig- und Null-Energie-Häuser einschränkt ist nicht zeitgemäß.

Satzung ablösen

An Stelle der Satzung sollen Fördermittel und Beratung die Planung, den Erhalt und die Sanierung alter, prägender Gebäude unterstützen.

Bauherren beraten

Verkehrsplanung

Der Automobile Verkehr ist nicht weiter durch auf diese Verkehrsform ausgelegten Straßenbau zu fördern. Straßenbau hat sich am Bedürfnis der Erschließung zu minimalen Energieaufwänden zu orientieren.

PKW-Verkehr
vermeiden

Der Ausbau des Fuß- und Radwegenetzes in Utting ist zu forcieren.

Bei Sanierungen und Neuanlagen ist diesem Verkehrsbereich die maximal mögliche Fläche einzuräumen.

Besonders der Zugang zum See, zu Schule und Kindergärten sowie zum Sportzentrum ist in ein zusammenhängendes, sicheres Radwegenetz zu integrieren. Diese Wege werden so vor allem für Kinder, Familien und ältere Mitbürgern sicherer.

Rad- und Fußwegenetz
sicher gestalten

Die Straßenbeleuchtung soll den Erfordernissen angepasst und ergänzt werden.

Straßenbeleuchtung

Verkehrsführung

Durch geeignete Maßnahmen, wie permanente Geschwindigkeitskontrollen und Querungshilfen soll der Verkehr auf der Staatsstraße flüssig und in angemessenem Tempo durch Utting geleitet werden.

Verkehr leiten

Straßen im Dorfbereich müssen so geplant und gebaut werden, dass sie von KFZ nur mit mäßigem Tempo befahren werden können. Ein ortsweites Rettungswegenetz, dem sich die Parkplatzausweisung und Straßenführung unterordnet, ist zu planen und umzusetzen.

Rettungswegenetz
planen

Öffentlicher Personen Nahverkehr

Wir fordern die Unterstützung aller Initiativen zum ÖPNV. Ein langfristiger Anschluss des Ammersee Westufers an den MVV ist von der Gemeinde gegenüber den zuständigen Stellen zu fordern.

ÖPNV fördern